

Würzburger Handschrift zu Theoderich von Hersfeld.

Von G. Schepss.

Die Würzburger Hs. Mp. theol. 44, saec. XI. enthält den noch ungedruckten Commentar des von Trithemius scr. eccl. 342 erwähnten Hersfelder Mönchs Theodericus zu den sogen. katholischen Briefen des Neuen Testaments. Vorangeht das Widmungsschreiben an Abt Richard von Amorbach-Fulda (in Fulda 1018—1039); der nämliche Richard wird Bl. 103 in der Ueberschrift zu I. Joh. angesprochen. Theodericus, dessen Sprache manche Seltenheiten aufweist (mandatela, mastrugatus u. ä.), schilt auf Simonie und weltliche Pracht der Geistlichen; Blatt 10 ff. ist eine nicht uninteressante Episode zu finden über die Gleichwerthigkeit, die der vom Priester aus niederem Stande gelesenen Messe zukommt gegenüber der Messe des Fürstensohns; es fallen dabei die Namen Salzburg 'quae totius Baioariae metropolis modo habetur' und Benzo, welch letzterer m. E. identisch sein dürfte mit dem Salzburger Cleriker, an den sich Walther von Speier wendet (Liutfredo Benzoni et Fridericho . . Vualtherus, s. Harster, Speirer Gymn.-Progr. 1878, S. 1); Bl. 80b ist vom jähen Tod des Arius die Rede; Bl. 107 schliesst abrupt in der Erklärung des zweiten Johannes-Briefes. Es folgt in anderer Schrift eine Homilie Beda's und der Rhythmus des Megiward (Potthast: Medibard) de miraculis Walburgae, der Boll. 25. Febr. III, p. 551 ff. gedruckt ist.

Wattenbach, GQ. II⁵, 100 nennt zu Theoderichs expositio in epist. cath. einen Wolfenbüttler Codex (Helmstad. 330), der aber weit jünger ist als der Wirceb. Die von Wattenbach I⁶, 418 besprochene Illatio S. Benedicti, gleichfalls von Theodericus verfasst, steht (vollständiger) in der Würzb. Hs. Mp. theol. f. 26, s. XI. — Gelegentlich die Notiz, dass die Würzb. Hss. Mp. hist. f. 2 u. 3 (Copialbücher vom Stift Haug bis zu den Jahren 1543, bezw. 1562; n. 3 mehr chronologisch geordnet), sowie Mp. hist. f. 4 (Copialbuch des Doms) und Mp. j. f. 14 (Deutschordensbuch) noch lohnende Ausbeute für die fränk. Geschichte versprechen.
